

Cyperus papyrus) benachbarte und nah verwandte Familie. So sagt auch Cesare Paoli in seinem Buche *Del Papiro* (1878) von den Cyperaceen mit Recht 'che hanno apparenza di giunchi'. Doch ganz gleich, ob zutreffend oder nicht, die Bezeichnung 'iuncus' geht während des ganzen Mittelalters als der specielle technische Ausdruck für Papyrus neben diesem Worte selbst her¹⁾. Zwei Beispiele dafür sahen wir oben; unter ihnen ist der 'iuncus marinus', von dem der Graf Stephan erzählt, heute 'junc marin', im Volke für Seebirse, d. h. die an den Ufern des Meeres wachsende gebraucht, obwohl 'junc marin' eigentlich = 'ajonc', Stechginster ist (d. h. ein *ulex*), und in der Botanik nicht mit der Meerstrand-Simse, dem 'iuncus maritimus', verwechselt werden darf. Andere Beispiele werden wir im Lauf dieses Capitels mehrfach berühren²⁾. Als besonders charakteristisch aber sei angeführt, dass Nicolaus III. in seiner Confirmation vom 9. Febr. 1278 (Marini, *I papiri*, p. 64, nicht bei Potthast) das Papyrusdiplom Johanns XVIII. für St. Victor zu Marseille: 'in papiro vel iunco conscriptum' nennt. Hier scheint fast das zweite Wort, wie ein bekannteres, das erste erklären zu sollen.

Denn etwas Fremdes blieb wie das Material das Wort dafür. Birt hat in seinem anregendem Buche, *Das antike Buchwesen* 1882, auf's anschaulichste geschildert, in wie wunderlicher Abhängigkeit sich das fast ausschliesslich auf Papyrus edierende griechische und lateinische Alterthum bei seiner starken literarischen Production von dem fernen Aegypten befand. Ihren Bedarf an Schreibmaterial mussten diese schreiblustigen Länder vom ausländischen Markt beziehen! Dieser merkwürdige Contrast dauerte gewissermassen für die päpstliche Curie im Mittelalter fort, ja steigerte sich dort für die Zeit zwischen der Eroberung Aegyptens durch die Araber und dem völligen Aufgeben des Papyrus (also für die Zeit vom 8. bis zum 11. Jahrhundert) erheblich nach zwei Richtungen.

1) Wie verschiedenartig der *Juncus* der Botanik schon im Alterthum und bis Linné zur Bezeichnung von andern Pflanzen angewandt wurde, darüber vgl. das *Dictionnaire des sciences naturelles*, Bd. 24 (Paris 1822), sub voce 'junc'. Ich führe daraus an: '*Juncus acullana* bei Amat = *Cyperus esculentus*. *Juncus clavatus* bei Daléchamps = *Scirpus palustris*. *Juncus palustris* bei Tragus = *Scirpus lacustris*. *Juncus bombycinus* bei Lobel = *Eriophorum*'. 2) Auch in den Worten der 862 zu Mainz versammelten Bischöfe, mit denen sie sich entschuldigen, dass sie (nach Baronius Ann. ad a. 860, n. 27, bei Dümmler Ostfr. Reich I, 474, und Wattenbach, *Schriftwesen*, Aufl. 2, S. 86): 'non in tuncardo, sed in membranis' (wofür bei Mabillon, *De re dipl. ed. Neap. Suppl.* p. 10 sicherlich ohne Grund 'truncardo') an den Papst schreiben, steckt sicherlich eine Corruption von *iuncus*, und vielleicht eine zweite von *carex*, Riedgras (zur Familie der Cyperaceen gehörig), so dass herzustellen wäre 'non in iunco vel carice' etc.